

28. Dezember 2015

WESER KURIER, Stadtteilbeilage West, Seite 4, 28. Dezember 2015

Brich an o schönes Morgenlicht

Bremer Rathschor gibt Silvesterkonzert in St. Ursula / Barockgeigerin Hélène Schmitt als Solistin gewonnen



Der Bremer Rathschor bei einer seiner Proben in der Waller Wilhadi-Kirche unter der Leitung von Jan Hübner.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

VON CHRISTIANE TIETJEN

Walle-Schwachhausen. In der Wilhadi-Kirche am Steffensweg in Walle laufen die Proben auf Hochtouren. Jan Hübner arbeitet mit dem Bremer Rathschor am Feinschliff für das Silvesterkonzert, das in der Kirche St. Ursula in Schwachhausen aufgeführt werden soll.

Das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach – sein wohl berühmtestes Werk – ist mit seiner innigen Freude und seinem lauten Jubel eine gute Wahl, um das neue Jahr zu begrüßen. Festlich-barock beschreiben die Teile I bis III die Weihnachtsgeschichte nach der Erzählung aus dem Lukas-Evangelium, die Geburt Christi, die Verkündigung der Engel und die Anbetung der Hirten. Die lyrisch-emotionalen Teile, insbesondere der Arien, Du-

ette und Terzette wechseln sich ab mit den eingängigen Kompositionen für vierstimmigen Chor, unterbrochen durch die vom Orchester begleiteten Rezitative des Tenors, der als Evangelist die Weihnachtsgeschichte erzählt.

Alle Gesangspartien, auch die des Chores, werden auswendig vorgetragen. Das will Chorleiter Jan Hübner eigentlich gar nicht besonders erwähnt wissen, ist aber für ihn vermutlich eine wunderbare Öffnung für die Zusammenarbeit. Neben den Solisten, alles „geschätzte Kollegen“, wie er sagt, konnte er die französische Barockgeigerin Hélène Schmitt für das Silvesterkonzert gewinnen. Mit ihr musizierte er als Solotenor am ersten Advent im vergangenen Jahr beim Weihnachtsoratorium in Paris, und er war sogleich hingerissen von ihrer Art zu spielen.

Hélène Schmitt spielt auf einer Geige aus dem frühen 18. Jahrhundert, ihr Ton ist, wie Zuhörer berichten, „von einer ganz eigenen Herbheit und Süße, dabei ungeheuer ausdrucksstark“. Die Violinistin hat eine Professur für Barockgeige am Musikkonservatorium von Boulogne-Billancourt in Paris.

Jan Hübner hat für die Aufführung des Weihnachtsoratoriums ein besonderes Arrangement getroffen: Bevor der große Eingangschor mit seinem „Jauchzet, frohlocket“ erklingt, gibt es eine Einstimmung auf das Werk mit zwei Violin-Solosätzen aus der Sonata C-Dur BWV 1005.

Ebenfalls zum Innehalten vor der dritten Kantate dient das Allegro und Air aus der Orchestersuite D-Dur BWV 1068, nach denen das „Herrscher des Himmels“ des Chores umso leuchtender erstrahlen kann.

Das Barockorchester von Christoph Harer „La festa musicale“ aus Hannover wird auf historischen Instrumenten das Konzert begleiten. Konzertmeisterin ist Hélène Schmitt, sie vertritt die schwangere Anne Marie Harer. Bewandert in alter Musik, werden auch die Gesangssolisten dem großen Werk des Barock neues Leben einhauchen. Es wirken mit: Georg Poplutz (Tenor), Heidrun Voßmeier (Sopran), Tobias Hechler (Altus) und Áneas Humm (Bass).

Das Konzert schließt mit dem Choral „Seid froh dieweil“, der eine Atmosphäre der Zuversicht ins Auditorium trägt. Sehr geeignet, um guten Mutes und festlich gestimmt ins neue Jahr zu gehen.

Silvesterkonzert, 31. Dezember, 20.30 Uhr, St. Ursula, Schwachhauser Heerstraße 166. Karten für 25 Euro gibt es an der Abendkasse.